Bezugsgebühr vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.75.
Die Annahme von Ankündigungen für die nächste Nummer erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle, Marienstr. 38, u. in den Nebenannahmestellen v. Vorm. 8 bis 3 Uhr Nachm. Sonntags nur Marienstr. 38 v. 11–½1 Uhr Mittags.
Anzeigentarif.
Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 15 Pf., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pf.; Doppelzeile „unterm Strich“ (Eingesandt) 40 Pf. Grundzeile für Montage oder nach Festtagen 20 Pfg. Für Familiennachrichten z. B. bis 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Belegblätter werd. m. 10 Pf. berechnet. Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 u. Nr. 2096.
Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens.

Dresdner Nachrichten

42. Jahrgang.

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden

Künstliche **Zähne** Mässige Preise.
Chr. Sörup, Zahnkünstler Dentist
Wettinerstr. 28, I. gegenüb. Mittel- u. Flemmingstr.
Specialität: **Gebisse** — ohne — Gaumenplatten.
Fernsprechstelle No. 878. Amt I
Einzelne Gold- und Email-Kronen Brückenarbeiten Plombirungen schmerzlose Zahnoperationen etc.

Photographische **Apparate** für Amateure.
Carl Plaul
25 Wallstrasse 25
Verkaufslocal jetzt: **Parterre.**

Tuchwaaren.
Lager hochfeiner deutscher und englischer eleganter Anzug-, Hosen- und Paletotstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen.
Pörschel & Schneider, Scheffelstr. 19.

MATTONI'S **GIESSHÜBLER** reinster alkalischer SAUERBRUNN
Bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk, erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- u. Blasenkatarrh.
HEINRICH MATTONI in Giesshübl-Puchstein b. Karlsbad.

H. Niedenführ's Radfahr-Halle
9 Struvestrasse 9.
Alleiniger Vertreter von **Seidel & Naumann's** Fahrrädern.

Leberthran, beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania, von Kindern gern genommen, Flasche 1 Mark, 50 Pfg. und ausgewogen.
Jodeisenleberthran, Flasche 1 Mk. 75 Pf. und 1 Mk.
Eisenleberthran, Flasche 1 Mk. 25 Pf.
Versandt nach auswärts
Königl. Hofapotheke, Dresden und Pillnitz.

Nr. 233. **Spiegel:** Neueste Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Das Albertsfest im Königl. Großen Garten. Zum Besuch des Königs von Siam. Allgemeiner Hausbesitzerverein. Viktoria-Salon. Briefkasten. | **Montag, 23. August 1897.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 22. August

Köln. Der König von Siam ist heute früh hier eingetroffen und im Hotel du Nord abgestiegen.

Schönebeck. Am Sonnabend Abend 9 Uhr ist der in der Einfahrt begriffene Personenzug 90 hinter Weiche 84a mit 5 Wagen entgleist und ist ein Wagen erheblich beschädigt. 8 Reisende sind so leicht verletzt, daß sie sofort nach ihrer Wohnung gehen oder die Reise fortsetzen konnten. Betriebsstörungen sind nicht eingetreten.

München. Der Personenzug 613 (München-Lindau) stieß am Sonnabend bei der Einfahrt in die Station Buck auf die auf dem Hallengleise über den Kreuzungsblock etwas hinausstehende Maschine des Zuges 2112. Hierbei erlitten 5 Reisende unbedeutende Kontusionen. Der Zugführer des Zuges 613 fiel durch den Stoß vom Bremssitze des Dienstwagens herab und verlor das Bewußtsein, erlitt jedoch keine Verletzung.

München. Beim heutigen 100 Kmtr.-Radwettfahren auf der Rennbahn im Münchener Stadtgarten stürzte der Weltmeisterschafts-Fahrer Fischer bei der 70. Runde und mußte schwerverletzt vom Platze getragen werden.

Asch. Die Einberufer der für heute hier in Aussicht genommenen Versammlungen erklärten, es werde hier keine Versammlung stattfinden, auch sei kein korporativer Ausflug über die Grenze beabsichtigt. Mit der Eisenbahn trafen Vormittag etwa 500 Personen ein, welche unter Absingung der „Wacht am Rhein“ die Stadt durchzogen. Es herrscht Ruhe.

Pilsen. Die Stadt war gestern von 4 Uhr Nachmittags bis 11 Uhr Nachts militärisch besetzt. Nach 11 Uhr wurde ein Patrouillendienst eingerichtet. Um 9 Uhr Abends wurden in der Druckerei der „Pilsener Zeitung“ die Fenster eingeschlagen, die Thäter entkamen jedoch. — Die Bezirkshauptmannschaft veröffentlicht im Einvernehmen mit der Gemeindevertretung eine Kundmachung, welche die Schließung der Häuser um 9 Uhr Abends verfügt, Ansammlungen verbietet und die Hausväter verpflichtet, die Gesellen und Gehilfen von halb 8 Uhr Abends ab zu Hause zu halten. — Gestern wurden im Ganzen 29 Verhaftungen wegen Widersetzlichkeit vorgenommen. Die Nachrichten über Unruhen in den Baracken sind unbegründet; eine Schließung von Gasthäusern ist von dem Gemeinderath nicht angeordnet worden.

Rom. Anläßlich des heutigen Joachimstages empfing der Papst in seiner Privatbibliothek 15 Kardinäle, zahlreiche Bischöfe, Prälaten und Deputationen katholischer Gesellschaften.

Konstantinopel. Bei einer vorgestern Abend vorgenommenen Haussuchung in Pera entdeckte die Polizei zwei Bomben. Zwei Armenier wurden verhaftet; dieselben gestanden ein, der Trochat-Gruppe anzugehören.

Kanea. Morgen werden in Galata die unterbrochenen militärischen Märsche wieder aufgenommen werden. Die Besetzung von Galata seitens der Engländer ist verschoben worden. Die Aufständischen nahmen Kandia am Donnerstag.

Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Majestät die **Königin** hielt am vergangenen Mittwoch auf dem Hofe des Jagdhauses Rehefeld das Kinderfest ab, das die Königin alljährlich der Schuljugend von Rehefeld-Zaunhaus giebt. Die Spiele der Kinder, die wie üblich reich bewirthet und beschenkt wurden, gewährten beiden Königl. Majestäten sichtliche Freude. In ungezwungenem Verkehre bewegten sich dieselben unter der frohen Kinderschaar. Als diese an den reichgedeckten Tafeln Platz gefunden hatte, sorgte die Königin mit fast mütterlicher Zärtlichkeit, daß auch die Kleinsten ihr Theil erhielten. Dieses Bild wurde von einem Herrn aus dem Gefolge Sr. Majestät durch Momentaufnahme festgehalten.

— Der Besuch Sr. **Majestät des Königs** zur Besichtigung der durch das Hochwasser am 30. Juli d. J. angerichteten Schäden im amtshauptmannschaftlichen Bezirke **Pirna** dürfte nächsten Freitag zu erwarten sein. Der Monarch gedenkt außer der Stadt Pirna vor Allem das Müglitz- und Gottleubathal zu besichtigen.

— Se. Großherzogl. Hoheit der **Prinz Max von Baden** traf am Sonnabend Nachmittag zum Besuche der Königlichen Majestäten in Villa Strehlen ein.

— Nach einer Pause von 4 Jahren fand gestern endlich wieder ein **Albertfest** im Königl. **Großen Garten** statt, und noch dazu an einem Tage, wie er geeigneter zu diesem Zwecke in seiner sommerlichen Herrlichkeit kaum gedacht werden konnte. War die Nacht vorher noch ein ziemlich heftiger Regen niedergegangen, der nörgelnde pessimistische Wetterpropheten zu den schwärzesten Weissagungen bestimmte, so brach der Morgen des Sonntags in wolkenloser Himmelsbläue an und sicherte dem schönen Feste, dessen Reinerträgniß bekanntlich den edelsten Zwecken — diesmal zur Hälfte dem Albertverein, zur Hälfte den Wasserkalamitosen — zu Gute kommt, von vornherein das beste Gelingen. Und das war seinen Veranstaltern von Herzen zu wünschen. Denn wie viel Mühe und Fleiß war wieder aufgewendet worden und wie viel Arbeit hatte man es sich kosten lassen, um dem Publikum, das als zahlender Faktor ja das wichtigste Requisit für alle Wohlthätigkeitsveranstaltungen bleibt, etwas Gelungenes und Sehenswerthes zu bieten und auf einige Stunden harmlos zu amüsiren! Das Direktorium des Albertvereins hat seine Aufgabe nicht leicht genommen, die allgemeine Bewunderung der wahrhaft glänzenden Lösung sei ihm dafür „Lohn, der reichlich lohnet“; denn Segen war der Mühe Preis. Allen voran verdient hier mit höchster Auszeichnung Herr Oberst Dr. Raundorff genannt zu werden, der trotz seiner 76 Jahre noch immer mit jugendlicher, herzerquickender Frische seine Kräfte dem Albertverein widmet, der nun schon länger als 3 Jahrzehnte in ihm seinen verdientesten Leiter und Förderer hat. Ihm und seinen unablässigen Bemühungen, in denen er von den Mitgliedern des Direktoriums, in dem Frau Oberst v. Mensch als besondere Arbeitskraft geschätzt wird, zahlreichen Mitgliedern, Gönnern und Freunden des Vereins unterstützt wurde, ist die Fassung des Festes, in der es sich gestern zur allgemeinsten Zufriedenheit präsentirte, in erster Linie zu danken. Natürlich fehlte es nicht an Schwierigkeiten, die, in zopfigem Konservatismus von wohlmeinenden freundlichen Berathern in bester Absicht gemacht, schließlich aber alle siegreich überwunden wurden. So erwies sich die doch noch durchgesetzte Ausdehnung des Festplatzes weit über den alten Rahmen hinaus, den früher eigentlich nur das Palaisteich-Viertel abgab, als außerordentlich glücklich, da dadurch erstens selbst einer alle Erwartungen übertreffenden Besuchermenge noch die nöthige Bewegungsfreiheit gesichert war und zweitens in den Anlagen und der Umgebung des Carolasees ein malerisch schönes Stück Land mehr dem Feste gewonnen wurde. Daß Lotterien bei Wohlthätigkeitsfesten immer noch am meisten ziehen, das sah man auch gestern wieder und die ganz Spielwüthigen hätten am liebsten schon vor 1 Uhr, dem offiziellen Beginn des Festes, ihre Loose erobert und nicht gewartet, bis die Loosstände und Gabentempel sich mit ihren anmuthigen Insassinnen füllten, denen — wie gewöhnlich — Offiziere aller Waffen und Grade in erfolgreichster Weise Unterstützung leisteten durch Feilbieten von sehr viel Nieten — pardon! — und noch mehr Gewinnen; „unsere Leutnants“ entwickelten dabei wirklich eine staunenswerthe Fertigkeit und haben — mögen auch einige Philister über Aufdringlichkeit schimpfen — alles Anrecht auf ein Extralob. An Loosständen um den Palaisteich fehlte es diesmal übrigens nicht, und ein reichliches Aufgebot von liebenswürdigen und schönen Damen war erfolgt, um den Empfang der Nieten nach Kräften den Anhängern Fortunas zu versüßen. So sah man in den verschiedenen kleinen Pavillons, gekleidet in mehr oder weniger duftige und kostbare Sommertoiletten, Frau Exc. v. Abeken, die hilfreich wie immer noch im letzten Augenblick eingesprungen war, Frau General v. Hodenberg, Frau Major Wermuth, Frl. v. Schmalz, Frau Divisionsstabsarzt Dr. Evers, Frau Oberstabsarzt Dr. Selle, Frau Hofrath Dr. Unruh, Frau Bankier Arnold, Frau Major Gadegast u. A. m. Selbstverständlich waren auch die Königl. Hoftheater durch beim Publikum besonders beliebte Mitglieder auf dem Platze der Nietenschlacht vertreten; so traten unter Anderem die Damen v. Chavanne, Wedekind, Gasny und Huhn mit einander in heißen Wettbewerb um die höchsten Einnahmen, die — dem Andrange an ihren Ständen nach — vielleicht Frl. Politz, das liebreizende Gretchen der kommenden neueinstudirten Faustaufführung, und Frl. Diacono, die wieder ganz entzückend anmuthig aussah, erzielt haben mögen. Einen freundlicheren Beruf hatten die Damen der Gabentempel erwählt, die mit unzähligen, zum Theil geradezu kostbaren Gewinnen angefüllt waren, unter denen natürlich die eleganten Fahrräder, die beiden wundervollen Pianinos (ein Rönisch und ein Lindner), die Nähmaschinen und die Eisschränke am meisten angestaunt wurden. In praktischer Weise hatte man die Haupttreffer auf vier Plätze vertheilt, sodaß jede der Oberpriesterinnen der einzelnen Tempel einige Male das Glück hatte, den Zieher des jeweiligen großen Looses bei sich zu sehen. So walteten im Gabentempel A Frau Pollack und Frau Generalin v. Kirchner — eines der unermüdlichsten Mitglieder des Albertvereins — ihres Amtes, während in B Frau Kommerzienrath Sieg, in C Frau Generalin Müller v. Berneck und Frau Generalin v. Hingst und in D Frau Kreishauptmann v. Hausen und Frau Hofrath Schmalz segenspendend — selbstverständlich immer umgeben von dem obligaten Damen- und Offiziersflor — thätig waren. In die Reihen der Stätten Fortunas brachten rund um den Palaisteich eine Anzahl andere Buden — sit venia verbo — angenehme Abwechslung. So war ziemlich vis-à-vis vom Königszelt, das seinen alten Platz an der unteren Querseite des Teiches behalten hatte, ein Blumenzelt aufgestellt, das der Hoflieferant Paul Knauer mit den entzückendsten Kindern Floras angefüllt hatte. Sehr reichlich war auch für die materiellen Genüsse gesorgt, so daß man schier nicht wußte, bei welchem „Wirthe wundermild“ man zuerst zu Gast sein sollte. Von größeren Ausschankstellen sah man auf der rechten Seite des Palaisteiches (links und rechts vom Eingang zum Naturtheater) zunächst zwei Stärkungsplätze des Herrn Moritz Canzler, der den hauptsächlichsten Wirthschaftsbetrieb auf dem Festplatze in seine Hände genommen hatte und wahrhaft glänzend durchführte. Hier hatte er eine Sekt-Lotterie und einen Ausschank von Sekt, Pilsener und Frankenbräu etablirt, während nicht weit davon ihm sein Kollege Hecht resp. Halgasch mit Löwenbräu und Genossenschafts-Pilsener Konkurrenz machte. Ueberhaupt muß Böhmisch augenblicklich ein begehrtes Bier sein; denn wieder eine kleine Wegstrecke weiter, an der Conradini'schen Vase, stand die riesige Schönpriesener Bierhalle, die die Herren Bachstein und Hoyer (Amalienhof) bewirthschafteten und in der Herr Rechtsanwalt Weinert sich als flotter Kunstmaler produzirte und sich in der Treue seiner Reproduktionen mit Herrn v. Thieskau, einem unserer ersten Amateur-Photographen, maß, der nicht weit davon sein photographisches Atelier „Zum verschleierten Bild“ aufgeschlagen hatte. Auf der linken Seite des Palaisteichs stand als einzige Zufluchtsstätte für Hungrige das Direktorialzelt, festlich überdacht von Herrn Paul Binnewald, dessen Buffet sich freilich weder an lukullischem Bestand, noch an wirksamem Arrangement mit dem des Direktorialzelts früherer Albertfeste vergleichen lassen kann, wenn auch den beiden Vorstandsdamen Frau Majorin v. Hausen und Frau Präsident Bruckner in Frau Majorin Lauenstein und Frau Kändler thatkräftige Helferinnen und Retterinnen in der Noth im letzten Augenblick erstanden waren, die im Verein mit jüngeren Hilfskräften die unumgänglichen Butterbrote in unheimlichen Qualitäten fabricirten. Auf dem Buffet, das wenigstens einige Lieferanten aus den Glanzzeiten des Albertfestes noch mit Spenden versehen hatten, war übrigens eine reizende Backwaaren-Neuheit zu sehen: Albertfest-Brötchen aus der Lehmann'schen Konditorei (Grunaerstraße 42), die auf weißem Grunde das rothe Kreuz des Vereins in Zuckerguß zeigten. Wären sie überall zu haben gewesen, sie wären gewiß ebenso reißend abgegangen wie die Pfefferkuchen der prächtigen Frau Jähne, die in ihrer altberühmten Pulsnitzer-Bude an Stelle des beliebten nun verstorbenen Komikers Löber, der an diesem Platze so oft die Raketen seines unerschöpflichen Witzes steigen ließ, Herrn Hofschauspieler Schubert aufgenommen hatte. Freier als am Palaisteich konnte man sich, besonders als die Wogen des Festes am höchsten gingen, — in den späten Nachmittagsstunden —, am Carolasee bewegen, der mit seiner malerischen Umgebung förmlich zum längeren Bleiben einlud und an dessen Ufern hinreichend für angenehme „Sitzgelegenheit“ gesorgt war; allein das Restaurant am Carolasee, dessen rühriger Wirth, Herr Freytag, für eine famose Dekoration seiner Lokalitäten Sorge getragen hatte, bot Tausenden schon in den Mittagsstunden Platz, die den Beginn der Wasserpantomime erwarteten. Selbstverständlich bot auch diese Gegend ihre Reize. So bewährten zwei Würfelbuden, die eine von Frau Rechtsanwalt Weinert, die andere von Frau Hofmann, ihre Anziehungskraft auf die Uebermüthigen, die ihr Glück versuchen wollten, und Herr Canzler hatte in diesem Revier ebenfalls der Fortuna ein luftiges Extra-Tempelchen errichtet. In zwei Riesenzelten wurde für des Leibes Nothdurft dabei auf das Ausgiebigste gesorgt; in dem Zelte diesseits vom Carolasee, in dem sich abwechselnd die Künstlerensemble des Victoria-Salons und des Tuttler'schen Variétés hören ließen, waltete Herr Hensel, während jenseits des Sees die Weine der rühmlichst bekannten Firma Köcheln u. Sohn unter der Oberleitung der Frau Postdirektor Traumitz und Frau Apotheker Kampf zum Ausschank kamen. Nicht weit davon hatte auch die Hauptpost des Festplatzes ihren Sitz, für die als weibliche Briefträger gekleidete niedliche junge Damen Postkarten mit Ansicht und dem Vermerk „Albertfest 1897“ verkaufen — wieder eine originelle Idee des Herrn Canzler —, die übrigens auf dem Festplatze mit einem eigenen Poststempel gestempelt wurden, sodaß sie bald postalische Raritäten werden dürften.

Präcis ½2 Uhr erschienen Ihre Majestäten der **König** und die **Königin** in einem à la Daumont gefahrenen offenen Vierspänner mit Spitzenreitern auf dem Festplatze, woselbst sich kurz zuvor Ihre Königliche Hoheiten Prinz Georg, Prinz Johann Georg, Prinz Albert und Prinzeß Mathilde eingefunden hatten. In Begleitung der Allerhöchsten und höchsten Herrschaften befanden sich: Ihre Excellenz Frau Oberhofmeisterin v. Pflugk, die Herren Oberhofmeister v. Malortie, Hofmarschall v. d. Basche-Streithorst, Hofmarschall v. Haugk, Kammerherren Geh. Legationsrath Freiherr v. Friesen, v. Minckwitz, Flügeladjutant Major v. Larisch, Hofdamen Gräfin v. Einsiedel, Gräfin Reuttner v. Weyl, Gräfin Vitzthum, Hoffräulein v. Abeken, persönliche Adjutanten Graf Wilding v. Königsbrück, Premierleutnant v. Nostitz-Wallwitz und v. Wolffersdorff. Im Königszelt, das eine dicht gedrängte Menschenmenge erwartungsvoll umstand, hatten sich zur Begrüßung eingefunden: Ihre Excellenzen Staatsminister v. Metzsch, die Gesandten Bayerns und Rußlands Freiherr v. Niethammer und Baron Wrangel, Oberstallmeister v. Ehrenstein, Polizeipräsident Le Maistre, General à la suite Generalmajor Hingst, Stadtkommandant Generalmajor v. Schmalz, Hausmarschall v. Carlowitz-Hartitzsch, das Direktorium des Albertvereins: die Herren Oberst Dr. Raundorff, Kommerzienrath Hopffe, Herr v. Kiel, General Müller v. Berneck, Regierungsrath Dr. Raundorff und Frau verw. Oberst v. Mensch. Herr Kommerzienrath Hopffe überreichte Ihrer Majestät der Königin, die eine schwarz-lila gestreifte Brokatrobe trug, und Ihrer Königl. Hoheit Prinzeß Mathilde, die eine marineblaue Robe angelegt hatte, kostbare, aus dem Blumengeschäft von Knauer, Königs-Johannstraße, hervorgegangene Bouquets. Nach kurzem Cercle traten die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften bei den Klängen der am Königszelt postirten Schützenkapelle einen **Rundgang** an, überall von dem Chaine bildenden Publikum freudigst begrüßt. Auf diesem Gange, der sich nur langsam vorwärts bewegte, schlossen sich den Allerhöchsten und höchsten Herrschaften außer den bereits genannten Personen an: Se. Großherzogliche Hoheit der Prinz Max von Baden, der zuvor der Internationalen Kunstausstellung einen Besuch abgestattet hatte, Erbgraf Leopold zur Lippe-Biesterfeld, Graf und Gräfin Hohenau, Se. Excellenz General der Kavallerie v. Kirchbach mit Gemahlin, Frau Kammerherr v. Schönberg-Rothschönberg, Herr Kriminalrath Becker, Polizeihauptmann de Radder, die dem Komitee cooptirten Herren Hotelier Canzler und Hofjuwelier Jähne. Mit sichtlichem Interesse verweilten Ihre Königlichen Majestäten bei allen Einzelheiten und boten an den vielen Loosständen wiederholt dem Glück die Hand. Bei dem Loosverkaufe, dem Frl. Gasny vorstand, war Fortuna Ihrer Majestät der Königin ganz besonders hold, indem auf 3 Loose ebenso viele Gewinne in Gestalt einer Vase, einer Photographie und eines Päckchens Chokolade entfielen. Die Führung der Allerhöchsten Herrschaften hatten speziell die Herren Oberst Dr. Raundorff und Kommerzienrath Hopffe übernommen. In der Sektlotterie des Herrn Hotelier Canzler entnahm Ihre Majestät die Königin, der von Frau Canzler ein duftendes Bouquet überreicht worden war, 10 Loose und gewann — eine Flasche ff. Kaiserperle. Blicke in das Zelt werfend, in welchem Herr M. Hecht Löwenbräu und Pilsner vom Faß verzapfte, machte man an der Pfefferkuchenbude der Frau Hofjuwelier Jähne Halt, wo Ihre Majestäten der König und die Königin je einen mächtigen Pfefferkuchen gewannen. In der Schönpriesener Bierhalle fesselte Herr Rechtsanwalt Weinert als Schnellmaler die Aufmerksamkeit der hohen Besucher, indem er das Porträt eines Studios mit beträchtlicher Körperfülle bei den Klängen: „O alte Burschenherrlichkeit“ mit Blitzesschnelle auf's Papier zauberte. Herr Hoyer kredenzte hierbei Sr. Majestät dem König und den Prinzen des Königl. Hauses edlen Gerstensaft, während Frau Hoyer Ihrer Majestät der Königin und Ihrer Königl. Hoheit Prinzeß Mathilde ein Glas prickelnden Schaumweins überreichte. In dem Salon für Schnellphotographie (zum verschleierten Bild) des Herrn von Thieskau amüsirten sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften köstlich, nur schade, daß die räumlichen Verhältnisse nicht allen Suiten gleichzeitig Zutritt ermöglichten. Im Direktorialzelt ward nunmehr längerer Halt gemacht. Hier zogen Ihre Majestäten der König und die Königin zahlreiche Herren und Damen in's Gespräch.

Eine reizende Abwechselung brachten nunmehr die **Aufführungen** an dem Palaisteiche in die Wanderung, obenan der höchst wohlgelungene **Radfahrer-Blumenkorso**, ausgeführt von hiesigen Radfahrern und Radfahrerinnen. Der Arrangeur des Korsos, Herr Bernhardt, Reitbahnstraße, eröffnete denselben auf einem Niederrad mit Halbmond und Stern in künstlichen Marschall-Niel-Rosen und Bandschleifen, eine gleiche Dekoration in Halbmondform in lila und weiß Chrysantemum zeigte das Rad der Frau Bernhardt; andere Niederräder mit Heckenrosen und Heidekraut mit prächtigen Pensees, Stiefmütterchen, rothen Mohngarnituren, rosa-weiß Chrysantemum, weiß-grünen Schneeballen ꝛc. folgten; als Meisterwerke der Blumenfabrik von G. Rother. Die „Königin des Festes“ war unstreitig das reizende Töchterchen Thilda des Herrn Niedenführ, Vertreters der Fahrradfabrik von Seidel u. Naumann. Der sinnig geschmückte Rover der gewandten Fahrerin entzückte allgemein. Mehrere Male wurde der Teich umfahren; die Zeit drängte, so daß der graziöse **Reigen** „Blumengrüße“, ausgeführt von 32 jungen Turnerinnen des Dresdner allgemeinen Turnvereins, vor den königlichen Augen nicht zur Geltung kommen konnte. Vor dem Königszelte bestiegen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften die bereitstehenden Wagen zur Fahrt nach dem Carolasee, woselbst zunächst die anmuthige Blumenregatta des Dresdner Rudervereins (Leiter Herr Wendschuh) in Scene ging. Das liebliche Bild fand ungetheilten Beifall. Nach diesem ersten Seeschauspiele ward der Rundgang von Neuem aufgenommen, vorüber ging's an der Bude mit den hübschen Ansichtskarten ꝛc. Um 4 Uhr ward das Radeberger Exportbierzelt erreicht. Hier hatte Herr Direktor Thieme vom Viktoriasalon, der die Majestäten, Prinzen und Prinzeß ehrfurchtsvoll begrüßte, seinen Musentempel aufgeschlagen (Orchesterdirektion Herr Kapellmeister H. Reh). In rascher Aufeinanderfolge spielte sich ein vorzügliches

Verlangen Sie überall Aulhorn's Nähr-Kakao.